Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

Datum/Bearbeiter: 1. Fassung Juni 1980 / nvh

Nachträge

24.3.81/nvh	15.2.83/nvh		

☒ aufgenommen
o besucht, nicht aufgenommen
o Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Die ursprünglich "Bötzach" genannte Ortschaft wurde 1161 als "Cozinghoven" und 1254 im Zusammenhang mit der Burg als "Göskon" urkundlich erwähnt.
1230 bauten die Herren von Gösgen, welche die Schirmherrschaft über das Stift auf dem Büel (siehe Aufnahme Schönenwerd) inne hatten, auf einem felsigen Hangvorsprung eine Burg. Diese wurde 1444 zerstört und 1458 an Solothurn verkauft, welche sie 1496 als Landvogtei wieder herrichtete. 1798 wurde diese von den Franzosen eingeäschert und seitdem nicht mehr aufgebaut. Von der ausgedehnten Anlage sind heute noch der Bergfried (E 0.1.1), der Schlosshof mit den Oekonomiebauten und einem Teil der Umfassungsmauer (B 0.2), sowie auf der Höhe ein kleiner, baumbestandener Platz mit der spätmittelalterlichen Schlosskapelle (E 0.1.3) erhalten geblieben. Auf der Spitze des Felsvorsprungs wurde 1902 die katholische Pfarrkirche, ein neubarocker, geräumiger Zentralbau (E 0.1.2) errichtet und der Bergfried zum Glockenturm mit Zeltdach umgewandelt. Diese zwei an exponierter Lage stehenden Monumente bilden das weitherum sichtbare Wahrzeichen Niedergösgens. - Die Flanken des Felsens sind bis heute nicht überbaut worden (U-Zo I). Dadurch entsteht zusammen mit dem Freiraum gegenüber dem Schlosshof (U-Zo X) eine Zäsur im langgestreckten Ortsbild, welches in zwei recht unterschiedliche Teile gegliedert wird: dem ehemals bäuerlichen Dorf (G 1) und der neuen Geschäftsstrasse (G 2).

Die nördlich der Aare zwischen Olten und Aarau gelegene Ortschaft war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nur ein kleines Bauern- und Fischerdorf. Wie auf der Siegfriedkarte von 1878 abgebildet, bestand aber kein direkter Bezug zum Fluss. Das weite Schwemmland (U-Ri IX) war bis zum Bau des Kanals (1913-17) mit wenigen Ausnahmen (0.0.38-40) nicht bebaut. Der Schwerpunkt der alten Bebauung lag am Hangfuss westlich der ehemaligen Burg. Dieser Ortsteil (G 1)

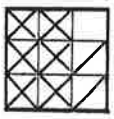
./.

Qualifikation

Vergleichsraster

o Stadt (Flecken) o Dorf
o Kleinstadt (Flecken) o Weiler
☒ Verstädtertes Dorf o Spezialfall

Lagequalitäten
räumliche Qualitäten
architekturhistorische Qualitäten
zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Historische, heute teilweise zerstörte Burganlage und ehemaliges Bauern- und Fischerdorf am linken Ufer der Aare, vis à vis von Schönenwerd. Heute vorallem Wohngebiet der Belegschaft der Fabriken in Schönenwerd mit ausgedehnter, vom Südhang bis zum Kanal reichender Siedlungsfläche.

Gewisse Lagequalitäten dank der exponierten Stellung von Bergfried und Kirche auf der Spitze eines felsigen Hangvorsprungs. Besondere Lagequalitäten der städtischen Baugruppe als Brückenkopfsituation gegenüber den Industrieanlagen. Allerdings liegen viele andere, ebenfalls ältere Ortsbildteile isoliert inmitten des Siedlungsteppichs.

./.

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

hat inzwischen stark an Bedeutung verloren. Die meisten Altbauten wurden zu Gewerbezwecken umgebaut oder durch neue Wohnhäuser ersetzt, die Hauptstrasse erweitert und die Zwischenbereiche umgestaltet. Nur am Rand zur Ebene (E 1.0.11), am Weg zur Burg (1.0.14) und verstreut auf der Anhöhe (0.0.28-30) liegen einige guterhaltene, in Gärten gelegene Höfe aus dem 18. und aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, darunter auch einige Hochstudhäuser mit dem typischen, tief heruntergezogenen Walmdach. Die verstreuten Höfe liegen heute aber isoliert innerhalb neuer, grosser Wohnzonen.

Dank bedeutender Industriegründungen begann seit 1823 die Entwicklung Schönenwerds zum Industrieort. Niedergösgen ist seit 1864 durch eine Brücke mit den gegenüberliegenden Fabriken und dem Bahnhof verbunden. Die gedeckte Fachwerkbrücke wurde 1928 durch eine steinerne Bogenbrücke ersetzt. Von der Brücke wurde eine gerade Strassenachse zum Schlosshof angelegt, die heutige Geschäftsstrasse der Ortschaft (G 2). Vermutlich war eine Art städtischer Boulevard geplant, welcher aber nur im ersten Abschnitt verwirklicht wurde (B 2.3). Diese dichte, repräsentative Bebauung mit der kleinen Platanenallee bildet beim Brückenkopf eine markante Torsituation.

Seit 1874 besitzen die Bally-Werke auch in Niedergösgen einige, 1914 und 1942 erweiterte, Industrieanlagen. Diese bilden eine geschlossene, jedoch etwas abgelegene und kaum weiterentwickelte Industriezone (G 3).

Als Folge der Entwicklung der Industriebetriebe in Schönenwerd nahm die Bevölkerung Niedergösgens stark zu. Die Einwohnerzahl vervierfachte sich in den hundert Jahren von 1850 bis 1950 und nahm selbst zwischen 1950 und 60 um ein weiteres Drittel zu. In den letzten hundert Jahren ist für die Belegschaft der Fabriken eine grosse Zahl von einfacheren, zweigeschossigen, verputzten Häusern für jeweils eine oder zwei Familien gebaut worden. Die sogenannten "Arbeiterhäuser" mit ihren typischen Stilmerkmalen wie Satteldach, zentralem Dacherker, seitlichen Lauben etc. liegen fast immer in kleinen (Gemüse-) Gärten.

Vorallem gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden in der Talsohle einige kleine Arbeitersiedlungen angelegt. Das älteste Beispiel steht gerade beim Brückenkopf: 12 Häuser beidseits der kleinen Rosengasse aus dem letzten Quartal des 19. Jahrhunderts (B 0.6). Die etwas abgelegene Baugruppe entlang der Strasse nach Niedererlinsbach (B 0.8) fällt besonders wegen ihrer exponierten Lage auf. In der Ebene davor liegt eine weitere, kleine, sich aber ständig weiterentwickelnde Siedlung (B 0.5). Mitten im Schwemmland, unweit des Kanals, liegt eine Anlage aus der Zeit der Erstellung des Kraftwerks (1913-17) (B 0.7).

Qualifikation (Fortsetzung)

./.

Besondere räumliche Qualitäten der Strassenachse und der Baugruppe beim Brückenkopf, welche aufgrund der dichten Bebauung und der verwendeten repräsentativen Stilelemente einen städtischen Eindruck vermittelt. Mehrere kleine, klar abgegrenzte und regelmässig angeordnete Arbeitersiedlungen mit gewissen räumlichen Qualitäten und hoher Wohnqualität.

Besondere architekturhistorische Qualitäten dank der guten Ablesbarkeit der historischen Entwicklung des Ortsbilds anhand recht unterschiedlicher Ortsbildteile mit jeweils spezifischer Nutzungs- und Siedlungsstruktur: das historische Zentrum beim Hügelsporn, das ehemals bäuerliche Dorf, die Geschäftsstrasse aus dem Ende des 19. Jahrhunderts sowie mehrere einheitliche, typische Arbeitersiedlungen aus verschiedenen Epochen der letzten hundert Jahre. Das Ortsbild wird

./.

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Die Geschlossenheit der kleinen Siedlungen wird durch ihre strenge Anordnung und oft auch durch gegenüberliegende, nicht bebaute Freiflächen (U-Ri V, U-Zo VII) hervorgehoben.

Sechs stattliche Doppelhäuser für höhere Angestellte, in den Zwanzigerjahren unter Verewendung repräsentativer Stilelemente erbaut, bilden entlang der Römerstrasse die architektonisch weertvollste Gruppe (B 4.4). Sie markieren den oberen Abschluss eines grösseren Wohnquartiers aus derselben Epoche (G 4). Die an einem Südhang sonnig gelegene, dicht begrünte und klar strukturierte Bebauung besitzt hohe Wohnqualität. Mitten im Quartier erhebt sich, wie Turm und Kirche von weitem sichtbar, das monumentale, 1907 eingeweihte Schulhaus (E 4.0.23).

Niedergösgen hat sich auch in den letzten Jahrzehnten ständig weiterentwickelt. Allerdings wurden die erwähnten, für das Ortsbild relevanten Teile mit Ausnahme des alten Dorfes (G 1) nicht wesentlich verändert. Dagegen wurde die weite Ebene zwischen Hangfuss und Aare, bzw. Kanal (U-Ri IX) sowie der obere Teil des Südhangs (U-Zo IV) mit einer unstrukturierten, uneinheitlichen Bebauung überdeckt. Mit Ausnahme einer grösseren Arealbebauung in der Ebene (0.0.41) fehlen neue, einheitliche Quartiere.

Die weite Ebene zwischen dem Büel in Schönenwerd und dem Felsvorsprung in Niedergösgen ist heute weitgehend überbaut. Seit dem Bau der Brücke hat die Trennung durch die Aare an Bedeutung verloren. Die Struktur von Niedergösgen ist in starkem Masse auf die gegenüberliegende Ortschaft ausgerichtet. Schönenwerd und Niedergösgen bilden heute einen einzigen Industrieort.

Niedergösgen ist heute ein Konglomerat zusammenhangloser Gebiete, Baugruppen und verbauter Umgebungen. Deshalb sollte man sich vorallem um den Schutz der im Siedlungsgefüge auffallenden, markanten Teile des Ortsbilds bemühen: Die Gruppe auf dem Hügelsporn (B 0.1) mit dem mittelalterlichen Bergfried (E 0.1.1) und der neubarocken Kirche (E 0.1.2); die spätmittelalterlichen Oekonomiebauten der Burganlage am Hangfuss (B 0.2), mit dem stattlichen, renovierten Gasthaus (E 0.0.5); die markante städtische Baugruppe aus dem Ende des 19. Jahrhunderts bei der Brücke nach Schönenwerd (B 2.3), die gut erhaltene Siedlung einfacher Arbeiterhäuser aus derselben Epoche (B 0.6) und die Baugruppe stattlicher Bürgerhäuser aus den Zwanzigerjahren (B 4.5). Auffallend und deshalb ebenso schützenswert ist auch das grosse Schulhaus am Hang (E 4.0.23). Entlang der Geschäftsstrasse nach Schönenwerd (G 2) und im Wohnquartier am Hang (G 4) bleibt die noch deutlich erlebbare Struktur Ausgangspunkt für eine geregelte Bebauung. Vorallem die Strassenachse G 2 könnte durch Neubauten, welche der Struktur und der Bedeutung der Achse entsprechen, aufgewertet werden.

Qualifikation (Fortsetzung)

dominiert von einigen monumentalen, stilistisch ausgeprägten öffentlichen Bauten: Bergfried, Katholische Kirche, Gasthaus, Schulhaus, Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Im Mittelalter bildeten das Stift in Schönenwerd und die Burg zu Niedergösgen eine geistig-weltliche Einheit. Seit der Entwicklung Schönenwerds zum Industrieort ist die Struktur des Ortsbilds von Niedergösgen in starkem Masse auf die Brücke zum Nachbarort ausgerichtet. Die Zentren der beiden Ortschaften sind über die Aareebene hinweg zusammengewachsen. Deshalb werden Schönenwerd und Niedergösgen im ISOS als ein zusammenhängendes Ortsbild betrachtet und eingestuft.

L

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung 24. 06. 80 / nvh

Nachträge

24.03.81/nh	15.02.83/nh					

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
B	0.1	Ehem.Bergfried,Kirche,Kapelle,Platz	A	X	X	X	A			19,26,27,31,47
B	0.2	Renoviert. Schlosshof am Hügelfuss	A	X	X	X	A			29,48,69
G	1	Ehemalige bäuerliche Siedlung	BC	/		/	C			52-65,90-92,97
G	2	Geschäftsstrasse,Anlage Ende 19.Jh.	BC	/	/	X	B			1-9,15-22,75-83
B	2.3	Brückenkopf nach Schönenwerd	AB	X	X	X	A			1-4,6-9,77-82
G	3	Holzverarbeitungsindustrie,ab 1900	B	/	/	/	C			24,72
G	4	Wohnquartier am Hang,1.Hälfte 20.Jh.	B	/	/	/	B			23,25,30-34
B	4.4	Reihe stattlicher Bürgerhäuser,1920	A	/	X	/	A			30,34
B	0.5	Ebenes Arbeiterquartier,ca 1910-30	B	/			B			10,12
B	0.6	Arbeitersiedlung an der Rosengasse	AB	X	/	/	A			13,14,84
B	0.7	Arbeitersiedlung beim Kanal,ca 1915	A	/	/		A			93-95
B	0.8	Arbeiterhäuserreihe auf Krete	A	/	/		A			73,74
U-Zo	I	Steile Abhänge des Hügelsporns	a			X	a			19,28,86-88
U-Zo	II	Unverbauter steiler Hang oberh. G 1	a			X	a			97-99
U-Zo	III	Bewaldeter Hügelsporn oberhalb 0.1	a			/	a			-
U-Zo	IV	Einfamilienhauszone am Südhang	b			/	b			36,37
U-Ri	V	Unverbauter Randstreifen der Ebene	a			/	a			71,73,74
U-Zo	VI	Arbeiter-Wohnzone in der Ebene	b			/	b			10,12
U-Zo	VII	Noch unverbaute Nahumgebung zu 2.3	ob			X	a			12,83
U-Ri	VIII	Unverbautes Uferbord entl.Aare/Kanal	a			/	a			83
U-Ri	IX	Verbautes Schwemmland,Randbereiche	b			/	b			43-45
U-Zo	X	Unüberbautes Wiesenstück gg. B.0.2	a			X	a			-
U-Zo	XI	Schmaler Hangfuss entl.Hauptstrasse	b			/	b			65-67
U-Zo	XII	Nur teilweise bebautes Wiesenstück	b			/	b			-

./.

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

./.

L

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung 24.06.80 / nvh

Nachträge

24.03.81/nh	15.02.83/nh					

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
E	0.1.1	Ehemaliger Bergfried, 13.Jh.				X	A			27,38
E	0.1.2	Neubarocke Pfarrkirche, 1903				X	A			28
E	0.1.3	Ehemalige Schlosskapelle,				X	A			32
	0.1.4	Neuer Anbau der kath.Pfarrei							O	-
E	0.0.5	Gasthaus Schloss Falkenstein,18.Jh.				X	A			86
E	0.0.6	Gartenwirtschaft mit Pavillion				X	A			-
	0.0.7	An 0.0.5 angebaute neuere Fabrik							O	68,86
	0.0.8	Neue Parkplatzfläche vor Gasthaus							O	49,69
	0.0.9	Einfamilienhaus direkt unter B.0.1						O		-
	0.0.10	Einfamilienhaus vor Eingang B.0.2						O		28
E	1.0.11	Hochstudhaus,18.Jh/Dreisässenh.19.Jh				X	A			62
	1.0.12	Stark umgebaute Fabrikanlage						O		-
	1.0.14	Verstreute ehemalige Höfe,18./19.Jh.						O		52-54,97
	1.0.13	Stark umgebauter Altbau,Sockel 18.Jh							O	63,90
	1.0.15	Garagen-Werkstatt und Parkplatz							O	65
	2.0.16	Wichtige Kreuzung,Methodistenkirche						O		19
	2.0.17	Lücke in der Reihenbebauung von G 2						O		75
	2.0.18	Neuer,viergeschossiger Wohnblock							O	18
	2.0.19	Einseitige Plantanenallee						O		6,78-80
	2.0.20	Einseitige Bebauung ähnlich B 2.3						O		79
	2.0.21	Abbruchlücke, Strasseneinmündung							O	15
E	3.0.22	Alte Fabrikbauten um Innenhof				X	A			-
E	4.0.23	Stattliches Schulhaus, datiert 1907				X	A			75
	4.0.24	Schulanlage: Turnhalle,Spielplatz						O		32
	4.0.25	Ehem. Friedhof,heute Parkanlage						O		-
	4.0.26	Arbeithausreihe in Gärten,ca.1920						O		33
	0.0.27	Reform.Kirchgemeindehaus,Neubau						O		45,46
	0.0.28	Umgebaute Hochstudhäuser auf Krete						O		97-99,41
	0.0.29	Abgelegene Bauernhäuser, 19.Jh.						O		-
	0.0.30	Hof mit langgestrecktem Dreisässenh.						O		36,40
	0.8.31	Später dazugekommenes Wohnhaus						O		-
	0.5.32	Ueber U-Zo VII sichtbare Front						O		12
	0.0.33	Steinerne Brücke nach Schönenwerd						O		5
E	0.0.34	Arbeiterhäuser:Front gegen die Aare				X	A			83
	0.0.35	Stark veränderte Altbauten,Gewerbe						O		-
	0.0.36	Dreisässenhaus vis à vis 0.2,						O		-
	0.0.37	Bürgerhäuser, unvollendete Anlage						O		49,89
	0.0.38	Bauernhaus aus dem 19.Jahrhundert						O		-
	0.0.39	Taunerhaus neben Arbeitersiedlung						O		-
E	0.0.40	Intaktes Hochstudhaus,Garten,18,Jh.				X	A			95
	0.0.41	Grosse Arealbebauung zw. G 1/B.0.7							O	-
	0.0.42	Uferbord mit Pappelallee						O		-
	0.0.43	Villa in italienischem Stil,E.19.Jh.						O		66
	0.0.44	Schönenwerd(siehe seperate Aufnahme)								

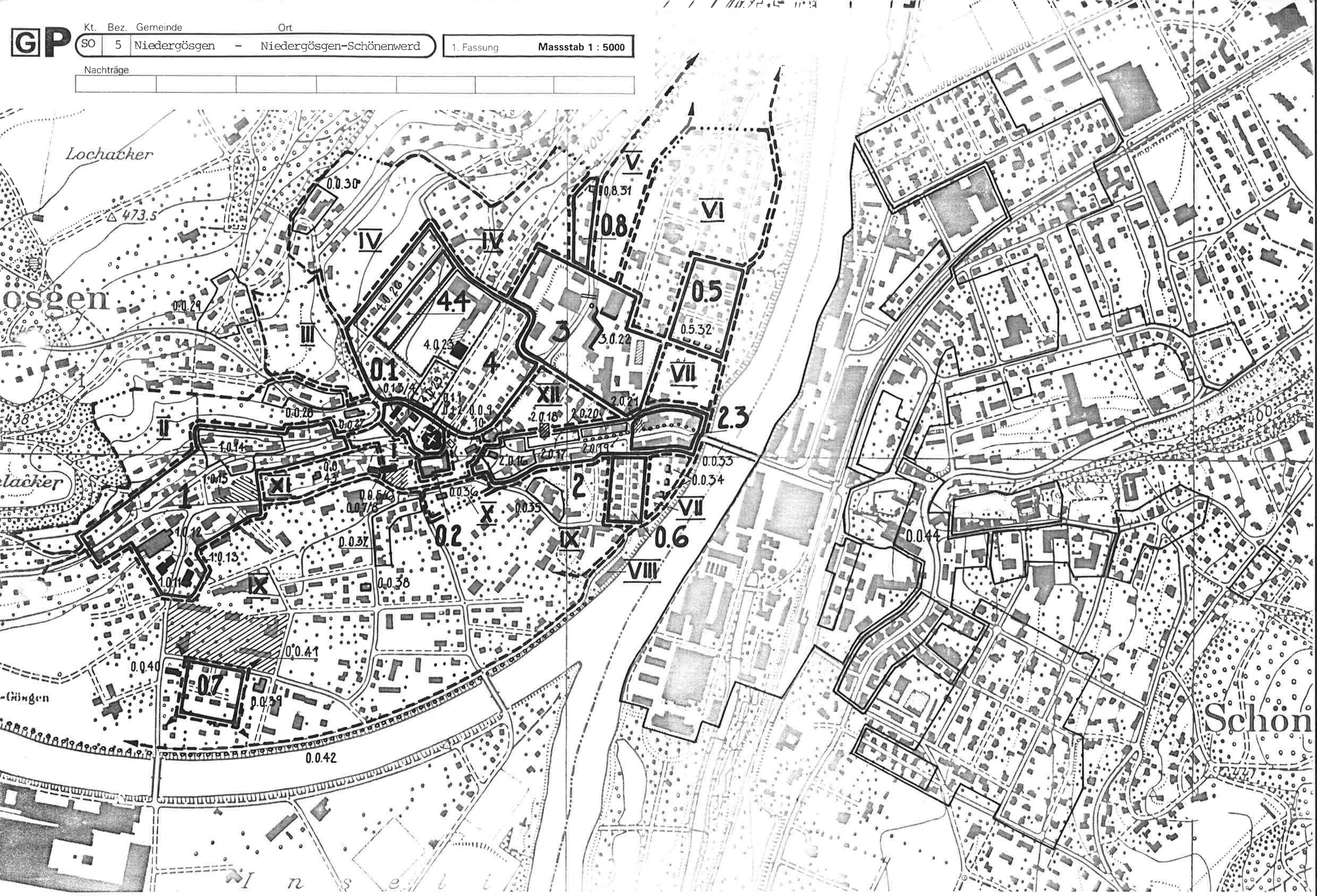
* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

GP

Kt.	Bez.	Gemeinde		Ort
SO	5	Niedergösgen	–	Niedergösgen-Schönenwerd

1. Fassung **Massstab 1 : 5000**

Nachträge

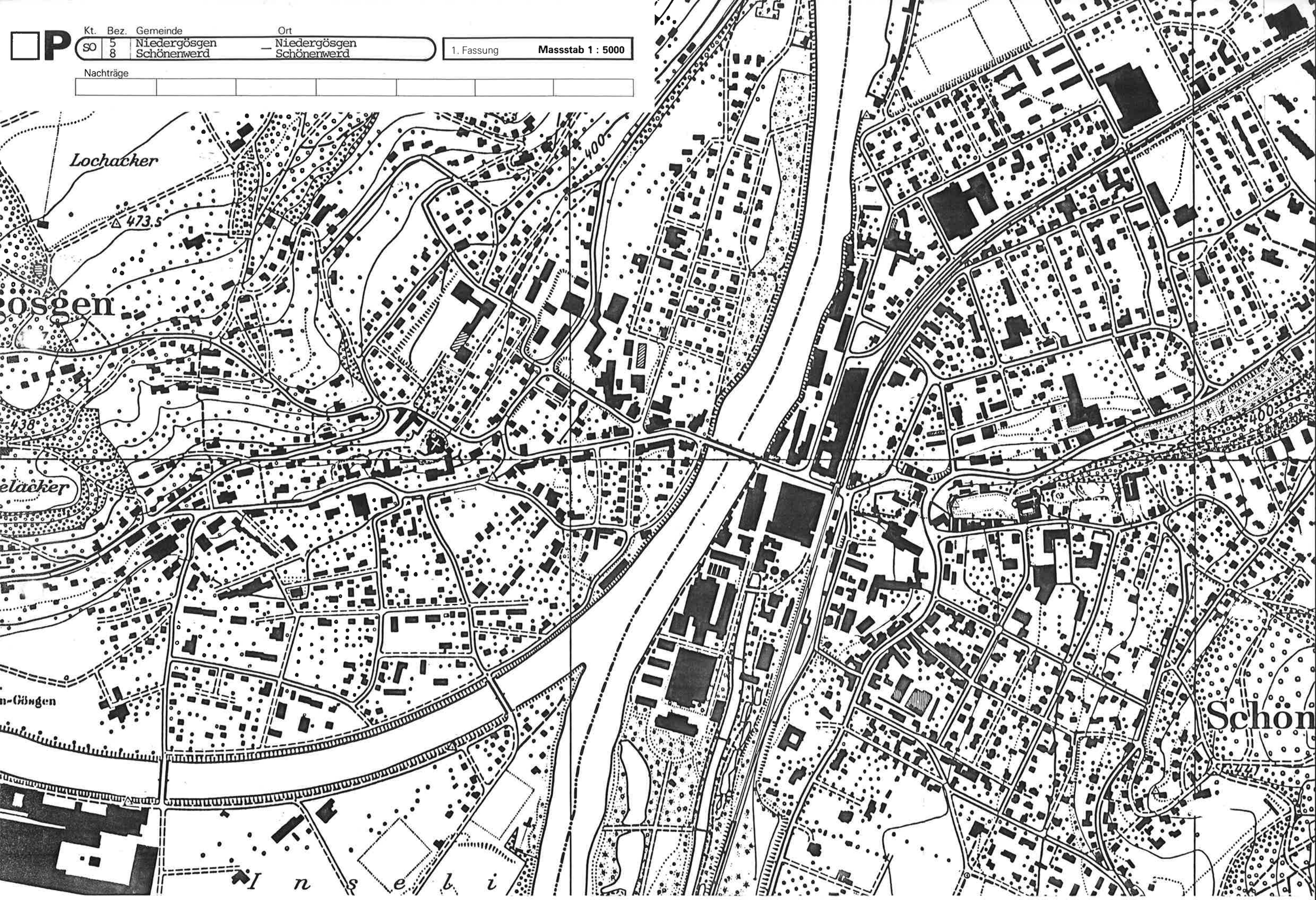


P

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	Niedergösgen
	8	Schönenwerd	Schönenwerd

1. Fassung **Massstab 1 : 5000**

Nachträge

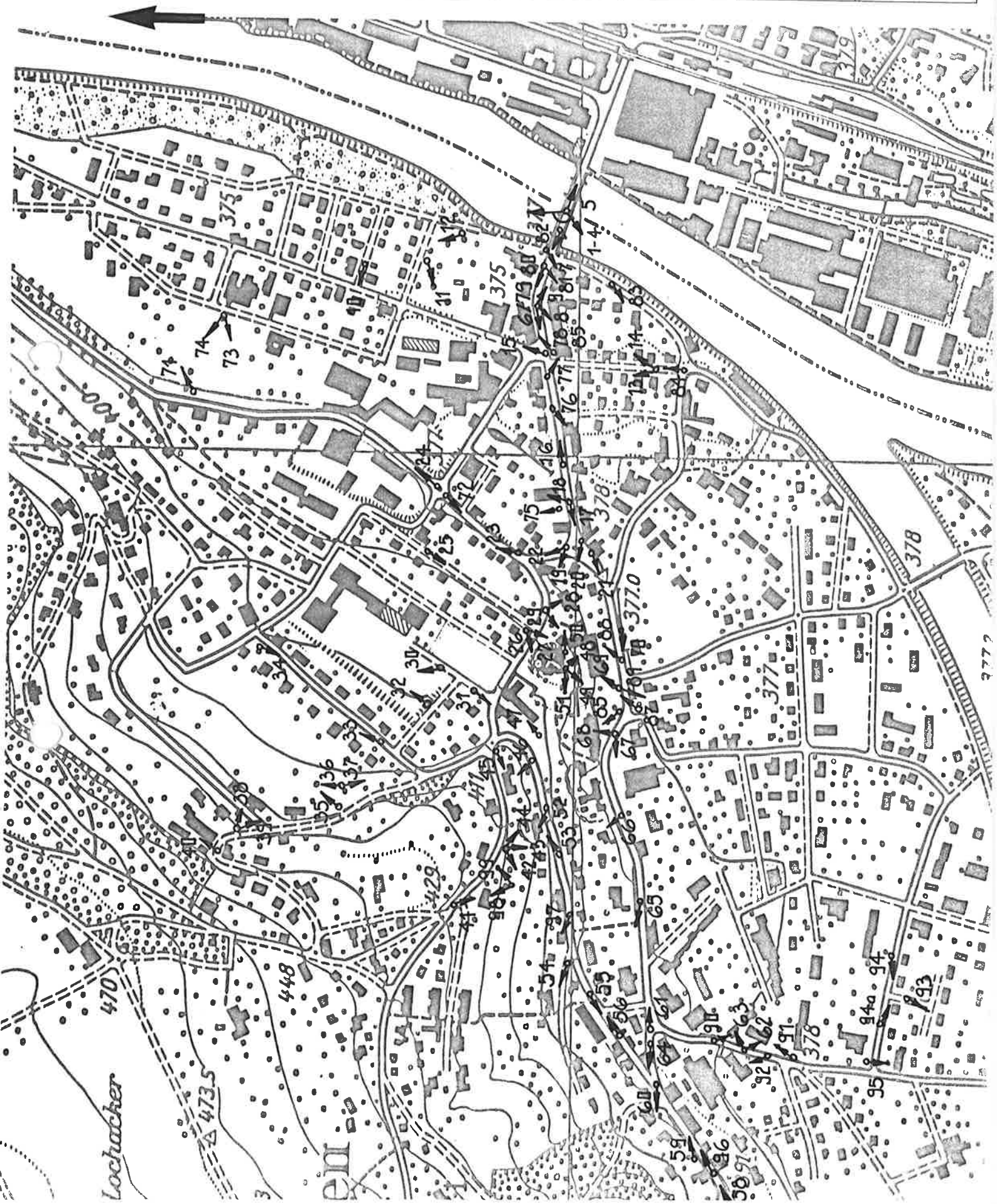


F P

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung **Massstab 1 : 5000**

Nachträge



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4220

4220

1-4

5

10

15

6

11

16

7

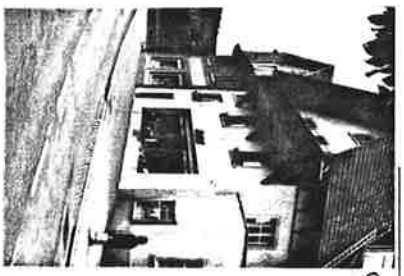
12

17

8

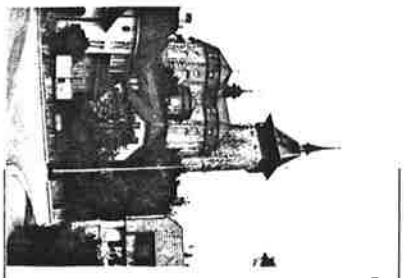
13

18



9

14



19

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4220 / 4221

20

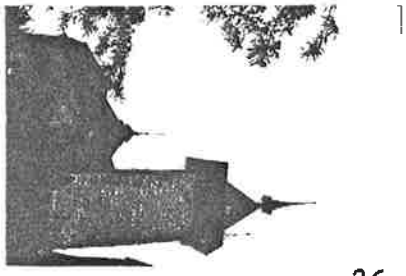
21

22

23

24

25


26

27

28

29

30

31

32

33

34

4221 35

36

37

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4221

1 38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4221 / 4234

4221 56

57

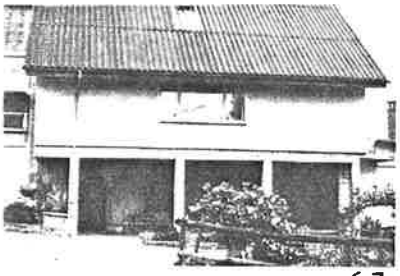
58

59

60

61

62


63

64

65

66

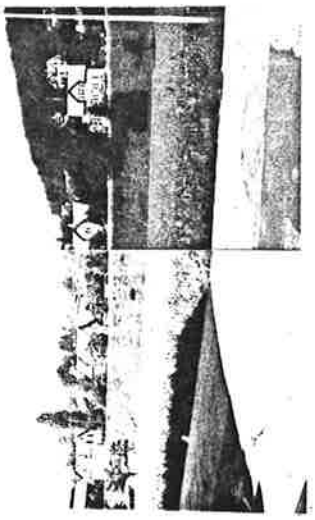
67

68

69

70

4234 72


73/74

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4234

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

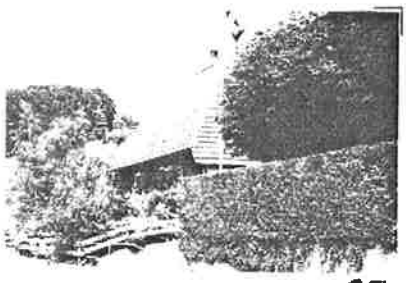
91

92

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	4234 / 4235

4234 93



97

94

98

95

99

4235 95 (A)

4234 71

96

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
0	1	Gruppe auf dem Hügelsporn (ehem. Burg)

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:

Qualitäten innerhalb G, B

☒ räumlich

☒ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☒

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Gruppe von repräsentativen, öffentlichen Bauten auf der Terrasse der ehemaligen Burg.
Vorallem die vorne auf der südlichen Spitze des Hügelsporns stehenden, weitherum sichtbaten Bauten sind das Wahrzeichen Niedergösgens: der mit einem Zeltdach 1903 zu einem Glockenturm umgewandelte ehemalige Bergfried (E 0.1.1) und der neubarocke Zentralbau der Kirche von 1903 (E 0.1.2).
Oberhalb, von der Terrase vor der Kirche abgesetzt, stehen die ehemalige Schlosskapelle (E 0.1.3) und das langgestreckte Gemeindehaus, ein klassizistischer Bau aus dem 19. Jh. Die zwei schlichten Bauten bilden mit dem baumbestandenen Vorplatz ein reizvolles Ensemble als Gegenpol zur monumentalen Architektur von Turm und Kirche.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Die Gruppe bildet seit jeher das politische und kirchliche Zentrum des Ortes. Wenn seine Bedeutung auch seit der Zerstörung der Burg kleiner geworden ist, so bildet die Baugruppe doch das zentrale Element im Ortsbild, durch welches die verschiedenen Gebiete (G 1, G 2 und G 3) miteinander verknüpft werden. Die prägnante Stellung auf dem weitherum sichtbaren Hügelsporn hebt die ohnehin markantenund monumentalen Bauten gegen die rundherum liegenden,besiedelten Gebiete ab.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:
Seitdem die Strasse nichtmehr zwischen Schlosskapelle und Gemeindehaus durch die Baugruppe hindurchführt, wirkt die Gruppe, vorallem wegen der überhöhten Kurve um das reform. Pfarreigebäude (0.0.27) herum, etwas abgesetzt. Der Neubau der kath. Pfarrei entspricht mit seiner banalen Architektur kaum der Bedeutung der Gruppe(0.1.4).
Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
0	2	Renovierter Schlosshof am Hügelfuss

Aufnahmekategorie

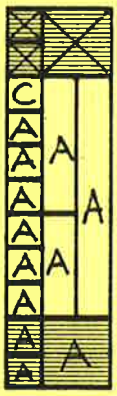
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

☒ räumlich

☒ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☒

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Vollständig erhaltene, geschlossene Gruppe der ehemaligen Burg aus dem 15./16. Jh. mit massiven Oekonomiebauten und dem erhaltenen Rest der Umfassungsmauer.
Die um einen Hof gruppierten Bauten stehen direkt am Fuss des Felsens, auf dem sich Turm und Kirche erheben. Die hier erhaltene Umfassungsmauer bildet einen markanten,dreiseitigen Abschluss der geschlossenen Baugruppe gegen das Schwemmland hin. Die Bebauung besteht aus schlichten, traufständig um den Hof angeordneten, zweigeschossigen Bauten aus Bruchsteinmauerwerk,mit Satteldach und Lauben. Vermutlich entstanden sie beim Wiederaufbau am Ende des 15. Jahrhunderts.
Früher führte die Strasse durch die Baugruppe hindurch, wovon noch die zwei grossen, hölzernen Tore zeugen. Heute wird die Baugruppe von der hauptstrasse umfahren, sodass um die Umfassungsmauer herum ein Grünstreifen erhalten geblieben ist. Dadurch wird der Charakter eines Relikts noch unterstrichen.

Der ehemalige Schlosshof wurde 1981/82 renoviert und dient heute als Gemeindehaus.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Die Baugruppe ist der einzig erhaltene Rest der weiten Burganlage. Sie ist damit ein Dokument der Geschichte Niedergösgens und der Region. Die Baugruppe unterstreicht die historische Bedeutung des Hügelsporns, auf dem sich Turm und Kirche erheben. Sie bildet entlang der Hauptstrasse zwischen G 1 und G 2 einen markanten Anhaltspunkt.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

/

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
1		Ehemalige bäuerliche Siedlung

Aufnahmekategorie

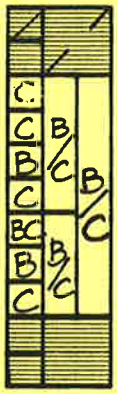
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

C

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Ehemaliges Bauerndorf am Hangfuss westlich der früheren Burg. Durch Umnutzung der Altbauten und neue Gewerbe- und Wohnbauten entwickelte sich das Gebiet im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem Wohn- und Gewerbequartier. Die Strukturelemente der alten Bebauung sind zwar noch vorhanden (meist hangparallele Anordnung der Altbauten, grosse Zwischenbereiche), fallen aber kaum ins Gewicht, da das uneinheitliche Erscheinungsbild von anderen Elementen dominiert wird. So von der breiten, ausgebauten Hauptstrasse am Hangfuss. Davon zweigt eine Strasse ab und führt zur Burgterrasse hinauf; eine Stichstrasse führt ins Schwemmland hinaus. Die Altbauten sind, ausser im oberen Bereich (1.0.14) und zweier auffallender Höfe (1.0.11) umgebaut und teils stark beeinträchtigt. Dazwischen stehen grössere Gewerbebauten. Wohnhäuser aus der ersten Hälfte des 20. Jhs reihen sich entlang des westlichen und solche aus jüngster Vergangenheit entlang des oberen, östlichen Zipfels von G 1. Die Zwischenbereiche sind heute überbaut oder asphaltiert (Garage 1.0.15). Einige werden noch als Ziergärten genutzt.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Das Gebiet 1 umfasst das alte Dorf. Der Schwerpunkt von Niedergösgen hat sich jedoch in den letzten hundert Jahren von G 1 zur Geschäftsstrasse G 2 hin verlagert. Das stark beeinträchtigte, auch in der Struktur veränderte heutige Gewerbequartier liegt am Rande der Ortschaft und ist für das Ortsbild von geringerer Bedeutung als vergleichsweise die Gruppe um die frühere Burg (B 0.1/B 0.2) oder das neue Zentrum (G 2).

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Die Umnutzung der Altbauten zu Wohn- und Gewerbezwecken hat teilweise zu störenden Eingriffen geführt. Einige Altbauten sind kaum als solche noch erkennbar (1.0.14). Stark beeinträchtigt wird G 1 durch die ausgebaute, rege befahrene Hauptstrasse.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
2		Geschäftsstrasse

Aufnahmekategorie

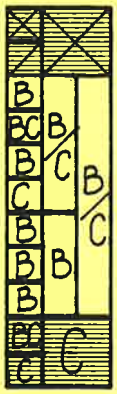
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

☐ räumlich

☐ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☒

Erhaltungsziel

B

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

In ebenem Gelände liegende gerade, am östlichen Ende gegen die Brücke nach Schönenwerd abgekrümmte Geschäftsstrasse mit beidseitigem Trottoir, welche gegen Ende des 19. Jh.s als neue Verbindung zwischen dem ehemals bäuerlichen Dorf (G 1) und den damals neuerstandenen Fabriken in Schönenwerd angelegt wurde.
Der geplante städtische Boulevard ist nur teilweise verwirklicht worden.Die Plantanenallee wurde nur einseitig und nur bis zur Mitte der Strasse angelegt (2.0.19). Die städtebauliche Anlage ist noch am meisten verwirklicht beim Brückenkopf (B 2.3) und in bescheidenerem Masse am anderen Ende der Achse, wo sich rund um die Methodistenkirche mehrere repräsentative Wohn/Geschäftshäuser aus dem Anfang des 20. Jh.s gruppieren (2.0.16). Dazwischen gibt es noch unüberbaute Grundstücke sowie neuere Bauten, deren banale Architektur der besonderen Lage an der Geschäftsstrasse nicht gerecht wird.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Die Geschäftsstrasse ist zusammen mit den Gruppen der früheren Burg (B 0.1/B 0.2) und dem ehemalig bäuerlichen Siedlungsteil (G 1) das dritte bedeutende Element aus dem sich das Ortsbild von Niedergösgen zusammensetzt. Die für das Ende des 19.Jh.s typische Achse ist derjenige Ortsteil, an dem sich die Entwicklung Niedergösgens vom kleinen Bauerndorf zum erstrebten städtischen Industrieort manifestiert. Leider hat die unvollendete Anlage nur teilweise die ihr angemessene Architektur erhalten.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Die Anlage ist gefährdet durch verkehrsbedingte Abbrüche und Ausbauten (2.0.21) und durch Neubauten mit banaler Architektur, welche aufgrund ihrer zurückversetzten Stellung die Kontinuität entlang der Strasse unterbrechen (2.0.18).

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Die städtebauliche Idee des ausgehenden 19. Jahrhunderts soll durch weitere Geschäftshäuser mit der entsprechend repräsentativen Architektur vollendet werden.

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
2	3	Brückenkopf nach Schönenwerd

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:

Qualitäten innerhalb G, B

☒ räumlich

☒ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☒

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Bebauung aus der Jahrhundertwende bei der Brücke nach Schönenwerd. Die Gruppe bildet den markanten Anfang einer unvollendeten, gegen Ende des 19. Jh.s angelegten Strassenachse (siehe G 2).
Die hier gekrümmt verlaufende Strasse vermittelt im Bereich der Baugruppe den Eindruck eines Boulevards mit einer Plantanenallee auf der nördlichen Seite.
Die meist traufständische, zweigeschossige Bebauung gibt der Gruppe dank der hohen Dichte und der repräsentativen Architektur ein fast städtisches Gepräge.
Die Bauten sind recht unterschiedlich mit verschiedenen, teils auch zitierten Stilelementen. Den stärksten Eindruck hinterlässt eine teilweise zusammengebaute Reihe traufständiger, zweigeschossiger Bauten mit Quergiebel und Stilelementen der Arbeitersiedlungen aus dem Ende des 19. Jh.s.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Die Baugruppe ist neben der Gruppe auf der Burgterrasse (B 0.1) das prägnanteste Element des Ortsbilds von Niedergösgen. Sie ist eine bewusst städtisch konzipierte Anlage aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, welche die Entwicklung Niedergösgens vom Bauerndorf zum verstädterten Industrieort am deutlichsten markiert. Da jedoch die Anlage nicht vollendet wurde (G 2), steht die Gruppe isoliert als eine Art Relikt bei der Brücke über die Aare.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:
Dem Typus der Anlage entsprechend weisen alle Sockelgeschosse Läden auf. Die meisten Fronten sind jedoch durch neuere, wenig rücksichtsvolle Einbauten verschandelt worden.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
3		Holzverarbeitende Industrie

Aufnahmekategorie

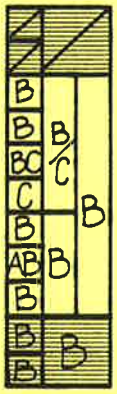
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Zone für die holzeverarbeitende Industrie: Fabrikanlagen, Silos, Baracken, Holzlager.

Die unstrukturierte Bebauung ist zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und etwa der Mitte des 20. Jahrhunderts additiv entstanden.

Bestimmend für den Charakter der ganzen Zone ist neben den typischen Stilmerkmalen aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts die Anlehnung der Architektursprache in Material, Form und Farbe an die Wahrzeichen des Ortes: an den Bergfried und die katholische Kirche ("Niedergösger Stil"). Dies gilt vorallem für die ältesten Hauptbauten, welche sich im Zentrum der Zone um einen Innenhof gruppieren (E 3.0.22).

Auffallende Einzelelemente sind zudem ein Industrieschornstein, ein Betonsilo mit metallenem Aufbau sowie die Strassenüberführung einer grossdimensionierten Rohrleitung.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Aeltere Industrieanlagen am Rand der Aareebene. An die Industriezone, welche abseits der Hauptachse des Ortsbilds (Hauptstrasse Schönenwerd-Trimbach) am nördlichen Ortsrand liegt, grenzen mehrere Arbeiterwohnquartiere aus derselben Epoche (G 4, B 0.5, B 0.8). Für die Entwicklung Niedergösgens war diese Industriezone mit vorallem arbeitsextensiver Holzverarbeitung weniger ausschlaggebend als die grossen Fabrikanlagen in Schönenwerd mit ihrer grossen Zahl von Arbeitsplätzen.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Genauere Untersuchung imRahmen eines Inventars der Industrieanlagen des 19. Jahrhunderts im Kanton Solothurn.

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
4		Wohnquartier am Südosthang

Aufnahmekategorie

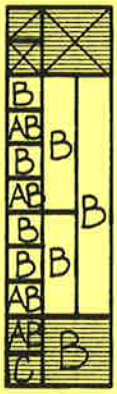
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Einheitliches, stark durchgrüntes bürgerlich/mittelständisches Wohnquartier in aussichtsreicher Lage an einem Südosthang.
Das Quartier weist eine klar erkennbare Struktur auf: die terrassenförmig angeordnete Bebauung wird durch hangparallele Strassen erschlossen. Den seitlichen Abschluss bilden zwei steil ansteigende, schmälere Sammelstrassen.
Die meist zweigeschossigen Wohnhäuser reihen sich in regelmässigen Abständen in gerader Linie entlang der Erschliessungsstrassen. Trauf- und giebelständige Häuser wechseln sich ab. Die Häuser haben ein recht einheitliches, meist kubisches, zweigeschossiges Volumen. Dagegen ist die Dachform individuell gestaltet: Sattel-, Walm- bzw. Krüppelwalmdächer. Die Wohnhäuser weisen einen einheitlichen Strassenabstand auf. Sie werden von kleinen Ziergärten eingefasst.
Die Bebauung stammt vorwiegend aus den ersten Jahrzehnten des 20.Jahrhunderts.

Das einheitliche, stille, sonnige Quartier weist eine hohe Wohnqualität auf.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Das Quartier unterstreicht die Bedeutung Niedergösgens als bevorzugter Wohnort für die Arbeiter und Angestellten der Fabriken in Schönenwerd.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Kleinere An- und Umbauten haben die Struktur des Quartiers nicht verändert.
Der grosse Spielplatz und die neue Turnhalle sind allerdings ein Fremdkörper im ansonsten eher kleinmassstäblich angelegten Quartier.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:
Genaue Zonenvorschriften, welche sich an die bestehende Bausubstanz zu richten haben.

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
4	4	Reihe stattlicher Bürgerhäuser

Aufnahmekategorie

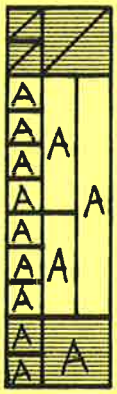
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Die stattliche Reihe aus den 20er Jahren dieses Jahrhunderts liegt exponiert auf einer Terrasse oberhalb der Schulhauswiese (4.0.24).
6 in der Erscheinung fast identische Bauten reihen sich in regelmässigen Abständen auf der südlichen Seite eines geraden, hangparallelen Quartiersträsschens. Die recht grossen, zweigeschossigen Bauten mit Walmdach und Dachaufbauten sind von intensiv bepflanzten Ziergärten umgeben.
Es handelt sich um Wohnhäuser (z.T. als Doppelhäuser angelegt) für höhere Angestellte der Bally. Der gehobene Standard wird durch typisch bürgerliche Stilelemente verdeutlicht: horizontale Gesimsbänder; runde Wohnzimmererker; Eingänge mit Treppchen und Vordach; grosse Fenster mit Steingewänden; ecrufarbener Anstrich der Aussenwände.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Die geschlossene, einheitliche und repräsentative Baugruppe ist mit dem Schulhaus (4.0.23) zusammen das wichtigste Ortsbildelement im Wohngebiet 4. Die Baugruppe stellt einen architekturhistorischen Gegensatz dar zur Reihe der Arbeiterhäuser auf der anderen Strassenseite (4.0.26), aber auch zu den Baugruppen 0.6 und 0.7.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
0	5	Arbeiterwohnquartier circa 1910 - 1930

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:

Qualitäten innerhalb G, B

☐ räumlich

☐ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☐

Erhaltungsziel

B

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Am östlichen Ortsrand liegt auf Schwemmland ein kleines Arbeiterquartier, welches nur durch ein schmales, von Büschen bestandenes Bord von der Aare getrennt wird (U-Ri VIII). Eine noch weitgehend unüberbaute Freifläche (U-Zo VII) trennt die Siedlung von den zentralen Ortsbildteilen (hier G 2).

Das in der Ebene situierte kleine Quartier weist eine klare Struktur auf: drei parallele schmale Erschliessungsstrassen münden in zwei rechtwinklig dazu verlaufende Sammelstrassen, welche den seitlichen Abschluss bilden.

Die traufständige Anordnung der Wohnhäuser ist nur in der ersten Reihe regelmässig. Diese Reihe bildet eine markante, über die Freifläche (U-Zo VII) hinweg von weitem sichtbare Front (0.5.32).

Die Bebauung des Quartiers besteht zur Hauptsache aus zweigeschossigen Wohnhäusern für Arbeiter und Angestellte. Die meisten Bauten weisen nur spärliche Stilelemente auf: meistens Satteldächer, oftmals Dacherker etc. Die eher schlichten Bauten sind in kleine, umhagte Gärten eingebettet.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Aufgrund seiner von den zentralen Ortsbildteilen abgesetzten Lage und wegen seiner geringen Ausmasse besitzt die Baugruppe für das gesamte Ortsbild keine besondere Bedeutung.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Die ältere Bebauung ist in ein etwas grösseres Quartier eingebettet, wo in den letzten Jahrzehnten weitere Einfamilienhäuser entstanden sind.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

/

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung 06.80 + 02.81/nvh

Nachträge

G	B	Benennung
0	6	Arbeitersiedlung an der Rosengasse

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:

Qualitäten innerhalb G, B

☒ räumlich

☐ architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

☐

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Kleine Siedlung von Arbeiterhäusern aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die kleinen, traufständigen, zweigeschossigen Bauten sind in einer regelmässigen Doppelreihe beidseits eines schmalen, geraden Strässchens angeordnet, das von G 2 aus rechtwinklig in die Ebene führt.
Wegen des geringen Abstands der Reihen zueinander macht die Baugruppe einen geschlossenen Eindruck. Trotz verschiedener Fassadenverkleidungen aufgrund späterer Renovationen unterscheiden sich die fast identischen Bauten kaum. Die meisten Häuser haben einen Quergiebel gegen die Strasse hin. Die Vorgärten der östlichen Reihe sind sehr schmal, die rückwärtigen Gärten gegen die Aare hin mit Bäumen bepflanzt.
Die vollständige Doppelreihe ist ein noch lebendiges Beispiel einer frühen, kleinen Werksiedlung mit den typischen Merkmalen von Arbeiterhäusern (Quergiebel, kleine, umliegende Gärten).

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Früheste und intakteste Arbeitersiedlung. Die Baugruppe steht in einem engen Zusammenhang mit dem Gebiet 2 und manifestiert mit diesem die Entwicklung Niedergösgens vom bäuerlichen Dorf zum verstäderten Industrieort gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

–

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Unter Aufsicht der Denkmalpflege sollen kleinere Umbauten und Renovationen möglich sein, damit das lebendige Bild erhalten bleibt.

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G ·	B	Benennung
0	7	Arbeitersiedlung im Westen, nach 1910

Aufnahmekategorie

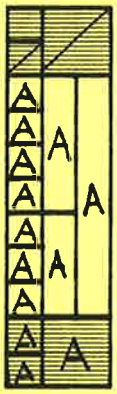
Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:



Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Kleine Arbeitersiedlung in der Ebene abseits des Ortskerns aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts (Bau des Kanals und EWZ 1913-17).
Die kleine Anlage besteht aus zwei parallelen Strässchen und einer sie verbindenden senkrechten Achse. Die Bauten stehen in Reih und Glied und sind nordseits giebelständig zur Strasse hin orientiert.. Die Doppelhäuser bestehen aus einem Sockelgeschoss und zwei Dachgeschossen unter einem steilen Satteldach mit breiter Schleppgaube. Unter der Traufe steht eine verbretterte Laube und ein kleiner Schuppen. Die Häuser sind von schmalen Vorgärten und grossen rückwärtigen Gemüsegärten umgeben.
Die acht identischen Bauten bilden eine isolierte Gruppe. Es handelt sich um eine typische spätere Arbeitersiedlung, was auch durch die schmucklosen Fassaden und die grossen Gärten zum Ausdruck kommt. Die Siedlung hat hohe Wohnqualität.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Isolierte Baugruppe auf Schwemmland in einem Neubaugebiet abseits der übrigen schützenswerten Bebauung. Spätestes intaktes Beispiel einer einheitlichen Arbeitersiedlung, welche den Abschluss der Entwicklung Niedergösgens zum verstädterten Industrieort markiert.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Die Fassade des südöstlichsten Baus wurde neu verkleidet.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

/

A

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	Benennung
0	8	Arbeiterhäuserreihe auf Krete

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:

Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:

Qualitäten innerhalb G, B

räumlich

architektur-historisch

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

A

Qualitäten innerhalb G, B
Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Fünf Arbeiterhäuser reihen sich in regelmässigem Abstand in traufständiger Anordnung hangseits entlang der Strasse nach Erlinsbach. Dank des überhöhten Strassenbords und des noch unverbauten Wiesenstreifens am Rand der Ebene (U-Ri VI) besitzen die Häuser eine grosse Weitwirkung.
Es handelt sich um vier fast identische, um die Jahrhundertwende entstandene Arbeiterhäuser: eingeschossige Bauten mit ausgebautem Dachgeschoss und zentralem Dacherker. Das östlich: Haus kam später hinzu (0.8.31).
Die guterhaltenen Häuser wurden seit ihrer Entstehung äusserlich kaum verändert. Aucg die sie umgebenden Gärten haben ihren ursprünglichen Zustand bewahrt.

Bedeutung für das Ortsbild
Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

Sehr kleine Baugruppe, welche sich aus fast identischen Bauten zusammensetzt. Dank ihrer exponierten Lage am östlichen Ortsrand sollte auch dieser isolierten Baugruppe Beachtung geschenkt werden.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Erhalten der aareseitigen Fassaden. Rückwärtige An- und Umbauten sollten bewilligt werden.

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
I		Hügelsporn

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: 0

Beschaffenheit der Umgebung: 0

a

Bedeutung für das Ortsbild ☒

Erhaltungsziel a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Steiler Hügelsporn, auf dessen Kuppe weitherum sichtbar das Wahrzeichen des Ortes steht: der ehemalige Bergfried (0.1.1) und die katholische Kirche (0.1.2); und an dessen Fuss der guterhaltene Schlosshof (B 0.2) liegt. Der Hügelsporn hat als Standort der ehemaligen, ausgedehnten Burganlagehistorische Bedeutung. Der Felsen bildet einen markanten Punkt in der dichtbesiedelten, verbauten Landschaft entlang der Aare. Er steht mit dem ebenso markanten Felsen des Büels in Schönenwerd nicht nur in optischem, sondern auch historischem Bezug.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Veränderung der Randbereiche (Parkplätze, Haltestellen etc). Vereinzelte Einfamilienhäuser in unmittelbarer Nähe zu den schützenswerten Baugruppen.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Striktes Bauverbot. Der unsprüngliche Zustand soll nicht nur beim sowieso unüberbaubaren Felsen, sondern auch entlang der Randzonen (dh. entlang der Strassen) erhalten bleiben. Dazu gehört auch, dass der natürliche, "wilde" Graswuchs belassen wird und auf eine Parkanlage verzichtet wird.

ZO	RI	Benennung
II		Steiler Hang oberhalb G 1

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: 0

Beschaffenheit der Umgebung: 2

a

Bedeutung für das Ortsbild ☒

Erhaltungsziel a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Der noch unverbaute, steile Wiesenhang, der gegen Osten bis zur Baugruppe mit Turm und Kirche reicht (B 0.1), trennt die ehemals bäuerliche Siedlung (G 1) von den neuen, hochgelegenen Wohnzonen. Dadurch bleibt der ländliche Charakter rund um die guterhaltenen Höfe im oberen Teil des Gebiets (1.0.14) erhalten.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Südhang: Gefährdung durch den Bau weiterer Einfamilienhäuser.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Der östlichste Zipfel eignet sich für öffentliche Bauten (wie 0.0.27), welche hier in direktem Bezug zum historischen Kern der Ortschaft stehen (B 0.1).

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
III		Bewaldeter Hügelsporn oberhalb B 0.1

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: ab

Beschaffenheit der Umgebung: ab

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Fortsetzung des Hügelsporns (U-Zo I) gegen Norden. Die Spitze des kaum bebauten, teilweise bewaldeten Hügelsporns reicht bis zum historischen Kern der Ortschaft (B 0.1). Der weite Südhang oberhalb der alten Siedlungsteile wird dadurch in einen östlichen (U-Zo IV) und einen westlichen Teil gegleidert.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Einbezug des Hügelsporns in die Einfamilienhauszone.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Diese exponierte Stelle sollte für besondere Bauaufgaben reserviert bleiben. Zone für öffentliche Anlagen wie Friedhof, Park, ev. neue Schulanlage etc.

ZO	RI	Benennung
IV		Einfamilienhauszone am Südhang

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: b

Beschaffenheit der Umgebung: b

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel b

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Oberhalb der älteren Siedlungsteile liegt ein weiter, gleichmässig abfallender Südhang. Dieser wird in den letzten Jahrzehnten zunehmend von Einfamilienhäusern überbaut.

Der weite Hang bildet den Hintergrund zu den historisch bedeutsamen Ortsbildteilen (B 0.1). Besonders die Randbereiche an die schützenswerte Bebauung (G 4, B 0.8) verdienen besondere Beachtung.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Keine grossmassstäblichen Eingriffe.
Strukturierung der Einfamilienhausbebauung (Anlage eines geordneten Strassensystems, Vorschriften bezgl. Ausnützung, Abstände, Höhen etc.).

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
	V	Unverbauter Randstreifen der Ebene

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: a

Beschaffenheit der Umgebung: a

a

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Am Rand der Ebene liegt unterhalb der Strasse nach Niedererlinsbach ein noch kaum bebauter Wiesenstreifen. Diese unüberbaute Freifläche gibt den Blick frei auf die Reihe Arbeiterhäuser oberhalb der Strasse (B 0.8) und trennt diese von der Wohnzone in der Ebene (U-Zo VI).

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Ausdehnung der Wohnzone (U-Zo VI) bis zum Hang.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Erhalten eines schmalen, unüberbauten Streifens entlang der Kante vom Hang zur Ebene.

ZO	RI	Benennung
VI		Arbeiter-Wohnzone in der Ebene

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: b

Beschaffenheit der Umgebung: b

b

Bedeutung für das Ortsbild

Erhaltungsziel

b

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Wohnzone in der Ebene zwischen dem Südhang und der Aare. Die Wohnzone hat sich aus der kleinen Arbeitersiedlung in der Ebene (B 0.5) heraus entwickelt. Sie weist aber weder die Einheitlichkeit noch die klare Struktur der vor der Jahrhundertmitte entstandenen Siedlungsteile auf.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Durchmischung von Wohn- und Gewerbezone.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Die gleiche, klare Struktur, welche die ältere Siedlung (B 0.5) kennzeichnet, sollte in der ganzen Wohnzone fortgesetzt werden.

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
VII		Noch unverbaute Nahumgebung zu B 2.3

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: a

Beschaffenheit der Umgebung: ab

Bedeutung für das Ortsbild: ☒

Erhaltungsziel: a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Die Bereiche beidseits der Baugruppe (B 2.3) beim Brückenkopf nach Schönenwerd sind nur zum Teil überbaut. Im Süden liegen innerhalb von grossen Gärten drei Wohnhäuser, deren Fassaden über die Aare hinüber sichtbar sind. Nördlich der Baugruppe liegen auf einem etwa quadratischen, ebenen Wiesenstück nur ein paar Holzlager und Provisorien.
Die niedrige Ausnützung steht im Gegensatz zur städtischen Dichte der Baugruppe.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Ueberbaunng mit Wohnhäusern analog zur U-Zo VI.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Beibehalten der niedrigen Ausnützung. Niedrige AZ festlegen.

ZO	RI	Benennung
	VIII	Unverbautes Uferbord entlang Aare/Kanal

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: a

Beschaffenheit der Umgebung: a

Bedeutung für das Ortsbild: ⧸

Erhaltungsziel: a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Entlang der Aare leigt ein zum Teil breiterer, mit Bäumen und Büschen bestandener Uferstreifen. Dem Kanal entlang wurde eine Aufschüttung errichtet, auf deren Kuppe eine hohe, von weitem sichtbare Pappelallee angelegt wurde.

Obwohl Niedergösgen ander Aare liegt, nimmt die Struktur des Ortsbilds darauf keinen Bezug. Die schützenswerte Bebauung liegt hier nicht am Ufer der Aare. Das Aareufer ist deshalb für das Ortsbild eher von sekundärer Bedeutung.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

/

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
	IX	Verbautes Schwemmland; Randbereiche

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: b

Beschaffenheit der Umgebung: b

Bedeutung für das Ortsbild: /

Erhaltungsziel: b

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Ausgedehnte Ebene, welche südlich an die schützenswerte Bebauung angrenzt (G 1, G 2, B 0.2) bzw. sie umgibt (B 0.6, B 0.7). Das Schwemmland der Aare war bis zu Beginn dieses Jahrhunderts kaum bebaut (Ausnahme: ältere Bauernhäuser wie 0.0.38/0.0.39/0.0.40). Erst der Bau des Kanals des Laufkraftwerks (1913-17) ermöglichte eine Besiedlung. Diese ist sowohl von ihrer Entstehungszeit her wie auch aufgrund ihrer Masstäblichkeit sehr unterschiedlich (vom kleinen Arbeiterhaus bis zur Arealbebauung 0.0.41). Unübersichtliches Strassensystem.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Die Zersiedelung ist schon sehr weit fortgeschritten.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Für das Ortsbild sind vorallem die direkten Randbereiche der schützenswerten Bebauung von Bedeutung (G 1, G 2, B 0.2, 0.6. 0.7). Durch ein neues, klar konzipiertes Strassen- und Wegnetz könnte der uneinheitlichen Bebauung eine Struktur gegeben werden.

ZO	RI	Benennung
X		Unüberbautes Wiesenstück gegenüber B 0.2

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: a

Beschaffenheit der Umgebung: a

Bedeutung für das Ortsbild: X

Erhaltungsziel: a

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Nicht bebautes, ebens Wiesenstück gegenüber dem ehemaligen Schlosshof (B 0.2). Im ansonsten strukturlos überbauten Schwemmland ist hier, an exponierter Stelle, die einzige grössere Lücke. Durch die zwei Freiflächen beidseits der Hauptstrasse (U-Zo I, U-Zo X) entsteht auf der Höhe des Schlosshofs eine klare Trennung zwischen dem ehemals bedeutsamen Siedlungsteil (G 1) und dem heutigen (G 2). Man erhält den Eindruck von zwei unabhängigen Ortsbildern.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Ueberbauung aufgrund der attraktiven Lage vis à vis des Schlosshofs.

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Das kleine Dreisässenhaus (0.0.32) soll ebenfalls nicht wesentlich verändert werden.

U

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

ZO	RI	Benennung
XI		Schmaler Hangfuss entlang Hauptstrasse

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: b

Beschaffenheit der Umgebung: ab

b

Bedeutung für das Ortsbild

/

Erhaltungsziel

b

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Der Hang westlich des Hügelsporns fällt in einem Geländesprung steil ab. Der schmale Streifen zwischen dieser steilen Kante und der Hauptstrasse, wichtiges Verbindungsstück zwischen dem ehemals bäuerlichen Dorf (G 1) und dem Schlosshof (B 0.2),wurde erst gegen Ende des 19. Jh.s überbaut. Oberhalb der Hauptstrasse stehen recht unterschiedliche Bauten, so ein umgebautes "Dreisässenhaus", eine Villa in italienischem Stil, sowie Gewerbebauten. Aufgrund der exponierten Lage und der frühen Enstehungszeit unterscheidet sich die Bebauung allerdings von jener des Schwemmlands (U-Ri IX).

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Verbreiterung der Hauptstrasse

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Keine weitere Verdichtung, damit die Trennung von G 1 und G 2 erhalten bleibt.

ZO	RI	Benennung
XII		Nur teilweise bebautes Wiesenstück

Aufnahmekategorie

Bedeutung der Umgebung für die schützenswerte Bebauung: b

Beschaffenheit der Umgebung: b

b

Bedeutung für das Ortsbild

/

Erhaltungsziel

b

Bedeutung für das Ortsbild
Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Ebenes Gelände am Fuss des Südhangs. Unstrukturierte, uneinheitliche Bebauung: Wohnhäuser, Baracken, Lager etc.
Durch diese Zone werden die grösseren Siedlungsteile (G 2, G 3, G 4) klar voneinander getrennt.

Erhaltungsziel
Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

/

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise:

Im Zonenplan sollte dieses Wiesenstück wederder Geschäftszone (G 2), noch der Industriezone (G 3) noch der Wohnzone (G 4) zugeordnet werden. Diese zentrale Stelle iegnet sich vorallem für besondere (öffentliche) Bauaufgaben.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	1	1	Ehemaliger Bergfried	27,38,88	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Auf einem Felsen an der Spitze des Hügelsporns steht weitherum sichtbar das Wahrzeichen Niedergösgens: ein hoher massiver Bergfried aus Bruchsteinmauerwerk. 1902 wurde beim Neubau der Kirche ein rotbraunes steiles Zeltdach mit spitzem Dachreiter aufgesetzt und der Bergfried zum Glockenturm umgewandelt.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	1	2	Katholische Pfarrkirche	28,87,88	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Ebenfalls weitherum sichtbar, steht an den Bergfried angebaut die Pfarrkirche. Der oktogene, grossräumige Zentralbau ragt auf zwei Seiten auf dem Felsen empor, während auf der Nordwestseite eine Terrasse den Vorplatz bildet. Aussen wurden bei der Kirche dieselben Materialien und Farben verwendet wie beim Bergfried: Bruchsteinmauerwerk mit barocken Fassadenelementen und ein rotbraunes Mansartdach. Das Innere ist in weissem, neubarockem Stil ausgestattet. 1902 von August Hardegger erbaut.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	1	3	Ehemalige Schlosskapelle	31,47	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Auf der Burgterrasse, gegenüber dem Gemeindehaus steht die schmale, spätgotische Saalkirche mit eingezogenem Polygonalchor. Sie hat ein Satteldach mit Dachreiter und ein kleines Westportal. Bei der schlichten, weissgestrichenen Fassade wurden die Eckquader sichtbar belassen. Vermutlich vor 1496, neu aufgeführt 1663, renov. 1974.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	1	4	Kath. Pfarreiverwaltung	--	☐	☐	o Hinweis ☒ störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

An der Strasse entlang der Ostseite der Baugruppe steht zwischen Kapelle und Kirche unterhalb des Gemeindehauses ein 1-2 geschossiger Neubau mit Flachdach. Die banale, graugestrichene Fassade mit grossen Fenstern kontrastiert zur übrigen, wertvollen Bebauung der Gruppe.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	5	Gasthaus Falkenstein	86	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Der grosse dreigeschossige Massivbau steht exponiert am Fuss des Hügelsporns unterhalb Kirche und Turm, und seitlich neben dem ehemaligen Schlosshof (B 0.2). Nach dem Brand Mitte der 60er Jahre wurde das Satteldach erneuert und die Fassade renoviert, wo jetzt vorallem die gotisch nachempfundene Schrift und die "Schützenhaus"-Fensterläden auffallen.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	6	Gartenwirtschaft		☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Seitlich neben dem Gasthaus Falkenstein liegt am Hangfuss, gegenüber der Gruppe des ehemaligen Schlosshofes (B 0.2), eine Gartenwirtschaft mit Ulmen und einem kleinen eisernen Musikpavillion. Gegen den Parkplatz hin steht eine aus grossen Quadern gebaute Stützmauer.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	7	Angebautes Fabrikgebäude	68,86	☐	☐	o Hinweis x störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Neben dem Gasthaus Falkenstein (E 0.0.5) steht, durch eine Garage verbunden, ein neuer Gewerbebau. Das schlichte, zweigeschossige Haus mit Satteldach und Laden im Sockelgeschoss stammt etwa aus der Mitte der 60er Jahre.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	8	Parkplatz vor Gasthaus	49,69,86	☐	☐	o Hinweis x störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Das Gasthaus steht an der Stelle, wo früher die Strasse zum Schlosshof führte. Heute ist der ganze Bereich vor dem Gasthaus bis hin zur neuen, ausgebauten Haupstrasse asphaltiert.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	9	Einfamilienhaus	--	☐	☐	x Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Das neue Einfamilienhaus liegt direkt unterhalb des Felsens, auf dem sich der Bergfried erhebt und unweit des Tores zum ehemaligen Schlosshof. Das in seiner Gesamtform schlichte Gebäude weist historisierende Stilelemente wie Satteldach und Schleppgauben auf. Das niedrige Gebäude wird durch Bäume verdeckt und ist deshalb wenig exponiert.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	10	Einfamilienhaus	28	☐	☐	x Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Ein zweites Einfamilienhaus mit denselben historisierenden Stilelementen wie 0.0.9. Das niedrige Gebäude steht etwas exponierter vor dem östlichen Tor des ehemaligen Schlosshofs (B 0.2). Da sich das eher schlichte Haus den dominanten Altbauten unterordnet, wirkt es nicht störend. Der etwas zu gepflegte Ziergarten wirkt an dieser Stelle, unweit des hohen Felsens mit dem Bergfried, fremdartig.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
1	0	11	Guterhaltene Höfe	62	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Am Rand der alten, ehemalig bäuerlichen Siedlung (G 1) stehen beidseits eines Stichsträsschens gegen das Schwemmland hin zwei guterhaltene, von Gärten umgebene Höfe: einzweigeschossiges Hochstudhaus aus dem 18.Jh. mit tief heruntergezogenem Walmdach und ein langgestrecktes, zweigeschossiges "Dreisässenhaus" aus dem 19.Jh. Die zwei Höfe bilden eine Einheit mit den ursprünglichen Merkmalen der alten Siedlung und markieren an dieser Stelle den westlichen Ortsrand.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
1	0	12	Umgebaute Fabrik	-	☐	☐	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Ein vermutlich in der Mitte des 19. Jh.s erbautes "Dreisässenhaus" wurde gegen Mitte dieses Jahrhunderts in starkem Masse verändert und zu einem Gewerbebetrieb umgenutzt. Das grosse Gebäude liegt etwas zurückversetzt unterhalb der Hauptstrasse und ist deswegen nur von geringer Bedeutung für das ganze Ortsbild.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
1	0	13	Umgebauter Altbau	63,90	☐	☐	o Hinweis ☒ störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Zu einem einfachen Wohnhaus umgewandelter Altbau. Auf ein spätmittelalterliches Socklegeschoss (von dem noch ein Spitzbogenportal mit guterhaltenen Gewändern und eine kleine Marienfigur sichtbar belassen wurden) wurde eine simple "Kiste" mit steilem Giebeldach in einfacher Bauweise darübergestülpt.
Der Umbau steht vis à vis von zwei guterhaltenen Höfen (E 1.0.11) und bildet mit diesen eine Einheit. Portla und Marienfigur lassen auf eine früher wichtige Funktion schliessen

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
1	0	14	Verstreute Höfe	52-54,97	☐	☐	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: Auf halbem Weg zwischen der ehemaligen Burg und dem Schwerpunkt der früher bäuerlichen Siedlung (G 1) stehen vier Hochstudhäuser vermutlich aus dem 18.Jh. und ein "Dreisässenhaus" aus dem Ende des 19. Jh.s. owohl die Bauten wie die sie umgebenden Bereiche (Gärten) haben ihren ursprüngliche, bäuerlichen Charakter noch bewahrt. Die nur lose zusammenhängenden Höfe bilden den besterhaltenen Teil der ehemals bäuerlichen Siedlung. Allerdings bilden sie eine isolierte Gruppe, welche gegen Süden und Westen von neuen Wohnhäusern eingefasst werden

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
1	0	15	Garage:Werkstatt/Parkpl.	65	☐	☐	o Hinweis ☒ störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Vom ehemaligen Schlosshof her kommend markiert ein umgebautes "Dreisässenhaus" den Beginn der alten bäuerlichen Siedlung (G 1). An den Altbau wurde eine niedrige Werkstatt mit Flachdach neu angebaut. Zur Hauptstrasse hin überdeckt ein neues Vordach die Tankstelle. Oestlich des Altbaus erstreckt sich ein grosser Abstellplatz.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	16	Bauten um Kreuzung	17,20		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Am oberen Ende der Strassenachse nach Schönenwerd (G 2), an der Kreuzung zu Füssen des Hügelsporns, stehen mehrere bürgerliche Bauten aus der Jahrhundertwende. Sie bilden neben der Baugruppe 2.3. den zweiten Schwerpunkt der Achse, wenn auch von geringerer Qualität. Der auffallendste Bau ist die Methodistenkirche: ein einem Wohnhaus gleichender Bau mit Dachreiter.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	17	Lücke in der Reihe	19		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Die lockere Reihe entlang der Strassenachse ist hier unterbrochen. Einerseits steht ein älteres Einfamilienhaus parallel zum Bach, dh schräg zur Strassenachse, andererseits steht ein Neubau (2.0.18) von der Strasse zurückversetzt.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	18	Neuer Wohnblock	18		o Hinweis ☒ störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Viergeschossiger, neuer, gelb gestrichener Wohnblock mit Flachdach. Gegen die Strasse hin ist der Bau zurückversetzt und ein Parkplatz angelegt worden.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	19	Plantanenallee	6,78-80		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Allee niedriger Plantanen an der Nordseite der Strassenachse. Die Allee reicht vom Brückenkopf nur bis etwa zur Mitte der Achse (G 2).

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	20	Fortsetzung von B 2.	79		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Die dichte, aus der Jahrhundertwende stammende, bürgerliche Bebauung (B 2.3) wird auf der Nordseite der Strassenachse ein Stück weitergeführt. Dieser Teil ist jedoch von geringerer Qualität und die Kontinuität ist durch die ausgebaute Kreuzung (2.0.21) unterbrochen worden.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
2	0	21	Einmündung	15		o Hinweis x störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Einmündung zweier diagonaler Nebenstrassen in die Strassenachse von G 2. Die windschiefe Einmündung ist zu einer Art "Platz" erweitert worden. Dadurch entsteht eine Lücke in der Reihe bürgerlicher Altbauten mit zentralen Funktionen (B 2.3) auf der Nordseite der Strassenachse. Die Plantanenallee (2.0.19) ist ebenfalls unterbrochen.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
3	0	22	Fabrikbauten um Innenhof	-	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Etwas versteckt gelegene Fabrikbauten, welche sich um einen von der Strasse zurückversetzten Innenhof gruppieren. Die vermutlich kurz nach der Jahrhundertwende entstandenen Gebäude weisen "zitierte" Stilelemente auf, wie sie schon beim Umbau des ehemaligen Bergfrieds zum Glockenturm (E 0.1.1) verwendet wurden: Zeltdach, rotbraun gestrichene Balustraden und Lauben.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
							o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
							o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
							o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
							o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
4	0	23	Schulhaus, 1907	75	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Am Hang östlich des Felsens liegt auf gleicher Höhe wie der ehemalige Bergfried und die katholische Kirche (B 0.1) in exponierter Stellung das stattliche Schulhaus auf einer künstlichen Terrasse. Grosses, zweigeschossiges, quaderförmiges Gebäude unter einem Walmdach. Ausgeprägte Stilelemente aus der Epoche nach der Jahrhundertwende: Vorbauten, Eckquader, Attrape eines geschweiften Giebels.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
4	0	24	Schulareal	32	☐	☐	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Relativ grosse Anlage auf einer künstlichen Terrase mit steilem, hangseitigem Stützbord. An das alte Schulhaus (E 4.0.23) wurde in den 50er Jahren Erweiterungsbauten angegliedert. Rechtwinklig dazu bildet eine neue Turnhalle den Abschluss gegen Osten. Hangseits davor eine grosse gepflegte Spielwiese.
Die grosse Anlage wirkt im feingliedrigen Wohnquartier etwas fremdartig.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
4	0	25	Ehemaliger Friedhof	--	☐	☐	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Schulhaus und katholische Kirche werden durch einen schmalen, hangparallelen Weg miteinander verbunden. Hier liegt auch, von B 0.1 nur durch eine schmale Strasse getrennt, der ehemalige Friedhof. Nach der kürzlichen Verlegung des Friedhofs (heute in U-Zo III) wurde eine kleiner Park angelegt.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
4	0	26	Arbeiterhaus-Reihe	33	☐	☐	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Sieben Arbeiterhäuser reihen sich entlang einer hangparallelen, kürzlich verbreiterten Quartierstrasse. Die regelmässig angeordneten Wohnhäuser liegen vis à vis der Reihe stattlicher Angestelltenhäuser (B 4.4).
Die zweigeschossigen, von Gärten umgebene Arbeiterhäuser aus den Zwanzigerjahren weisen typische Stilmerkmale auf: schlichte Fassade, Satteldach, achsialer Dacherker.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
					☐	☐	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	27	Reform. Kirchgemeinde	45,46			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Gegenüber dem alten Gemeindehaus und der ehemaligen Schlosskapelle steht an exponierter Lage das neue reformierte Kirchgemeindehaus: ein langgestrecktes, parallel zum Hang angeordnetes, zweigeschossiges Gebäude. Beim schon von weitem sichtbaren Neubau wurden Teile der Architektur der Bauernhäuser der Umgebung "neu interpretiert": tiefes Walmdach mit roten Ziegeln,dreieckige Schleppgauben.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	28	Hochstudhäuser	41,97-99			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Auf der Krete des Südhangs reihen sich in lockerer Anordnung entlang des Strässchens nach Stüsslingen drei nur teilweise umgebaute zweigeschossige Hochstudhäuser. Die grossen, tief heruntergezogenen, ziegelbedeckten Walmdächer sind von der Ebene her gut sichtbar.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	29	Abgelegene Bauernhäuser	-			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

In einer kleinen Hangmulde liegen abseits der übrigen schützenswerten Bebauung teilweise umgebaute "Dreisässenhäuser" aus dem 19. Jahrhundert. Die nur locker zusammenhängende Gruppe von Altbauten wird von neueren Wohnhäusern umgeben.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	30	"Dreisässenhof"	36,40			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Die abgelegene Hofgruppe liegt direkt beim Waldrand zuoberst am Südhang und steht isoliert ohne direkten Bezug zu den anderen Ortsbildteilen. Das sehr langgestreckte, hangparallel angeordnete "Dreisässenhaus" mit geradem Giebel bildet jedoch eine markante Silhouette. Mit den hangseits gelegenen Nebengebäuden wird der gassenähnliche Hofplatz eng begrenzt.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	8	31	Neueres Wohnhaus				☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Das nördlichste Gebäude der Baugruppe 0.8, welche sich in exponierte Lage entlang der Strasse nach Niedererlinsbach reiht, ist ein zweigeschossiges Wohnhaus aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auch wenn sich das Gebäude von den anderen vier, identischen Arbeiterhäusern unterscheidet, gehört es wegen seiner Lage und der übernommenen Anordnung zur Baugruppe 0.8.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	5	32	Südliche Front v.B.0.5	12			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Die Baugruppe 0.5 wird gegen Süden durch eine Querstrasse und eine noch weitgehende unüberbaute Wiese (U-Zo VII) klar abgegrenzt. Dabei bilden die vier ersten, traufständig gereihten Häuser eine markante, von Süden her von weitem sichtbare Silhouette. Es handelt sich um zweigeschossige, verputzte Wohnhäuser aus den ersten Jahrzehntendes 20. Jahrhunderts.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	33	Brücke nach Schönenwerd	1-4, 5			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Brücke über die Aare, welche die Hauptstrassenachse von Niedergösgen (G 2) mit dem Bahnhof und den Industrieanlagen von Schönenwerd verbindet.
1928 wurde die heutige, steinerne Bogenbrücke erbaut. Früher stand an dieser Stelle ein 1864 erbaute, gedeckte Fachwerkbrücke.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	34	Front gegen die Aare	83	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Nahe der Aare stehen inmitten grosser, dicht begrünter Gärten drei Arbeiterhäuser (wovon zwei um die Jahrhundertwende entstanden sein müssen).
Ihre Fassaden sind von der Brücke und der anderen Seite der Aare her gut sichtbar. Sie sind deshalb für das Ortsbild von der Aare her von besonderer Bedeutung.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	35	Altbauten (Gewerbe)	--			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Am Rand des Schwemmlands liegt eine etwas abgelegene Gruppe von Höfen und Nebengebäuden aus dem 19. Jahrhundert. Die Altbauten werden heute für Gewerbezwecke genutzt und sind in den letzten Jahrzehnten stark verändert worden.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	36	"Dreisässenhaus"	--	⧄	(A)	☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Gegenüber dem Schlosshof (B 0.2) steht auf der anderen Seite der Hauptstrasse ein kleines "Dreisässenhaus" aus dem 19. Jahrhundert mit geradem Satteldach und einer hölzernen Laube zur Strasse hin. Das kleine Bauernhaus besitz keine nennenswerten eigenen Qualitäten. Wegen seiner exponierten Lage vis à vis des Schlosshofs und inmitten eines unüberbauten Freiraums (U-Zo X) hat es jedoch im Ortsbild eine gewisse Bedeutung.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen

1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	37	Unvollendete Anlage	49,89			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Zu Füssen des Hügelsporns und schräg vis à vis des Schlosshofs stehen ein paar isolierte bürgerliche Wohnhäuser. Die zweigeschossigen Bauten sind um die Jahrhundertwende erbaut worden. Vermutlich sind sie der einzig realiserte Teil einer grösseren, geplanten Anlage, deren Entwicklung jedoch abrupt aussetzte. Die anschliessende unstrukturierte Bebauung des Schwemmlands nimmt keinen Bezug mehr auf die unvollendete Anlage.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	38	Bauernhaus	--			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Inmitten der neueren, unstrukturierten Bebauung des Schwemmlands steht isoliert ein leicht umgebautes "Dreiässenhaus" aus dem 19. Jahrhundert.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	39	Taunerhaus	--			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Das Taunerhaus steht isoliert am Rand der Siedlungsfläche neben den Arbeiterhäusern der Baugruppe 0.7. Einige Elemente des Taunerhauses (Lauben etc) wurden beim Bau der Arbeitersiedlung wieder angewendet.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	40	Hochstudhaus	95	☒	A	o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Das Hochstudhaus steht am Rand der Siedlungsfläche neben der kleinen Arbeitersiedlung (B 0.7). Typisches Aargauer/Solothurner Hochstudhaus mit tiefheruntergezogenem, früher strohgedecktem, heute mit Ziegeln gedecktem Walmdach. Der guterhaltene Hof aus dem 18. Jahrhundert steht inmitten eines noch ursprünglich anmutenden Gemüsegartens.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel	
0	0	41	Grosse Arealbebauung	--			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:
Am südwestlichen Rand der Siedlungsfläche wurde zwischen dem ehemals bäuerlichen Dorf (G 1) und der kleinen Arbeitersiedlung (B 0.7) eine grosse Arealbebauung realisiert. Es handelt sich um kostengünstigen Wohnungsbau aus den 60/70er Jahren mit siebengeschossigen Türmen und viergeschossigen Zeilen.

E

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SO	5	Niedergösgen	— Niedergösgen	1. Fassung

Nachträge

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
0	0	42	Pappelallee	--		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Auf der Kuppe der Aufschüttung entlang des Kanals des Laufkraftwerks (erbaut 1913-1917) wurde eine Pappelallee gepflanzt. Die hohe Allee ist von weitem her sichtbar und bildet den Hintergrund der Bebauung des Schwemmlands.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
0	0	43	Villa	66		☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Zwischen altem, bäuerlichen Dorf (G 1) und dem Schlosshof steht oberhalb dem Hauptstrasse in einem kleinen Park eine Villa aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Das zweigeschossige Gebäude wurde im Stil einer norditalienischen Villa erbaut.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
0	0	44	Schönenwerd			☒ Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: Die Entwiclung von Niedergösgen und Schönenwerd steht in engem Bezug: Schirmherrschaft der Burg zu Niedergösgen über das Stift auf dem Büel/ Arbeitersiedlungen für die Belegschaft der Schönenwerder Industrie in Niedergösgen. Dank der Brücke fällt ide Trennung durch die Aare heute kaum mehr ins Gewicht.

Die zwei Ortschaften wurden deshalb im ISOS als ein einziges Ortsbild betrachtet und eingestuft. Detaillierte Angaben zu Schönenwerd siehe dort.

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G	B	E	Benennung	Foto-Nr.	Bedeutung	Erhaltungsziel
						o Hinweis o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: